



Elfenbeinarmsring aus Benin in Westafrika (Hofmuseum in Wien)

AUFRUF ZUR GRÜNDUNG EINES NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESMUSEUMS IN WIEN.

Jedes Kronland unserer Monarchie besitzt heute sein Landesmuseum. Nur Niederösterreich, ihr Stammland, entbehrt noch immer eines solchen Museums. Zu einer Zeit, da man Museen nur als Sammelstätten und bunte Schaustellungen betrachtete, waren wohl die anderen großen Sammlungen Wiens der Gründung eines Landesmuseums hinderlich und noch heute wird von manchen Seiten im Hinblick auf jene Sammlungen und Museen ein Landesmuseum als überflüssig bezeichnet. Ganz und gar mit Unrecht; denn die anderen Sammlungen vermögen teils wegen ihres allgemeinen, teils wegen ihres zu speziellen Charakters nicht die Aufgaben eines Landesmuseums zu erfüllen. Ein niederösterreichisches Landesmuseum im modernen Sinne muß der Veranschaulichung und Erforschung der Vergangenheit und Gegenwart des Landes in Natur und Kultur dienen. Es soll durchaus keine bloße Sammel-

stelle sein, obwohl es allen den künftigen Funden, allen den Objekten, welche sonst dem Verfall oder dem Verkaufe ausgeliefert wären, eine sichere Zufluchtsstätte werden möge. Das Landesmuseum soll aber vor allem durch seine systematische Anordnung und Ausgestaltung einen Mittelpunkt der wissenschaftlichen landeskundlichen Forschung bilden und es soll auch eine Stätte der Volkserziehung werden.

Von diesen Gedanken geleitet, hat der Verein für Landeskunde von Niederösterreich die Gründung eines niederösterreichischen Landesmuseums in Wien angeregt. Vom Landtage des Erzherzogtums Österreich unter der Enns mit der Aufgabe betraut und unterstützt, im Einvernehmen mit verwandten wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften Wiens, hat er nunmehr in seiner Generalversammlung am 17. Februar 1906 den Beschluß gefaßt, die Gründung eines Landesmuseums zu fördern und die Geschäftsführung in den Musealangelegenheiten zu übernehmen.

Der Verein für Landeskunde von Niederösterreich wendet sich daher an alle, denen die Erforschung ihres engeren Heimatlandes am Herzen liegt, mit der Bitte, ihn bei seinem großen und schwierigen Werke zu unterstützen.

Jeder, der dem Vereine für Landeskunde von Niederösterreich als ordentliches Mitglied (Jahresbeitrag 7 K) beitrifft, kann bereits sein Scherflein dazu beitragen. Stifter leisten entweder einen einmaligen Betrag von 1000 K oder einen jährlichen von 50 K für die Musealzwecke. Die Namen der Stifter werden in einem künftigen Musealgebäude verewigt werden.

Der Verein nimmt jedoch auch Spenden von Geld und passenden Musealgegenständen sowie Widmungen unter Wahrung des Eigentumsrechtes entgegen und ist auch für Mitteilungen über Funde, Gelegenheitskäufe u. dgl. dankbar.

Zuschriften sind zu richten an das Sekretariat des Vereines: Wien, I., Herrengasse 13.

PREISAUSSCHREIBEN. Das kunstgewerbliche Museum der Handels- und Gewerbekammer in Prag schreibt eine Konkurrenz aus auf die Einrichtung eines Wohnzimmers im Verkaufspreis von höchstens 1000 Kronen. Erster Preis 1000 Kronen. Zweiter Preis 800 Kronen. Für das Zimmer, welches eingerichtet werden soll, sind folgende Verhältnisse festgesetzt: Das Zimmer befindet sich in einem Zinshaus und bildet einen Teil einer aus zwei Zimmern bestehenden Wohnung einer in bescheidenen Verhältnissen lebenden Familie. Die Möbeleinrichtung dieses Wohnzimmers soll diesen Verhältnissen Rechnung tragen. Dieselbe soll durchaus originell, zweckdienlich, technisch musterhaft